

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10?. 3. 1902]

Montag.

Lieber, bin seit acht Tagen recht krank und zu Bett. Geschichte mit G. G. hat sich nur auf N^r 10 bezogen, die »Conservatoristin« wurde dazu erfunden. So wird man manchmal beunruhigt. Warum sind Sie noch auf der Suche? Sagten Sie mir nicht, Sie hätten in der Brühl schon fix gemietet?

Hoffentlich bin ich in 8 Tagen wieder wol.

Herzlichst Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite, 345 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »1^{^5}0^v. 3. 902«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »148«

¹ *Montag*] Die Datierung Schnitzlers ist bei der zweiten Ziffer des Kalendertags nicht mit Sicherheit zu entziffern. Unter der Annahme, dass der Wochentag hier richtig wiedergegeben ist, sind nur der 10. und 17. mögliche Daten, wobei eine »7« bei Schnitzler nicht zu erkennen ist. Weiters scheint er als Folge dieses Briefs am Folgetag einen Krankenbesuch zu machen, vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, [11. 3. 1902].

² *Geschichte mit G. G.*] unklar

Erwähnte Entitäten

Personen: G. G.

Orte: Brühl, Wien